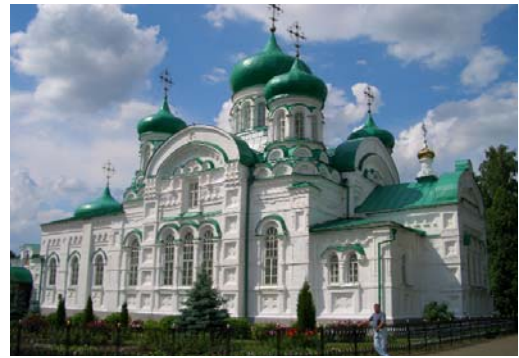


Impressionen zwischen Wolga und Ural

Beziehungen des Forums tragen
viele Früchte / Von Heinz Schaefer



*Das Foto zeigt die Kathedrale des Klosters »Raifa«.
Die Anlage ist etwa 30 Kilometer von Kasan entfernt und liegt idyllisch an einem Stausee der Wolga.
Die Mönche betreuen Waisen und erziehen zugewiesene Jugendliche.*

Kasan/Ufa/Gütersloh. Russland hat viele Gesichter. Das konnte eine Russland erfahrene Gruppe des Forums Russische Kultur e.V. Gütersloh bestätigen, die erstmals Kasan und Ufa, die Hauptstädte der Republiken Tatarstan und Baschkortan innerhalb der Russischen Föderation, besuchte. Ermöglicht wurde die Reise in die quirligen Millionenstädte und ihr beschauliches grünes Umland durch die vielfältigen freundschaftlichen Beziehungen des Vorsitzenden des Forums, Franz Kiesel. Die russischen Freunde vor Ort vermittelten eine Vielzahl von persönlichen Begegnungen, die für die Besucher angesichts der entgegengebrachten Aufmerksamkeit und Gastfreundschaft zu den Höhepunkten der Reise gehörten.

"Unter allen Ausländern sind uns die Deutschen die liebsten", bekannte ein an den Reisevorbereitungen beteiligter Russe, der früher im diplomatischen Dienst tätig war und heute in Moskau lebt. Damit bestätigte er den Eindruck der Besucher: Deutschland und die Deutschen stehen bei den Russen nach wie vor hoch im Kurs. Viktor Dietz, Vorsitzender der Karl-Fuchs-Gesellschaft in Kasan, berichtete, dass von dem guten Ruf der Deutschen auch die heute noch in Russland lebenden deutschstämmigen Bürger profitieren. Das sind in Kasan noch 650 und in Tatarstan rund 3000.

Bei vielen jungen Russen ist das Interesse an Deutschland groß. Das erfuhren einige Reisetilnehmer anlässlich eines Besuchs bei einem Dozentenehepaar für die deutsche Sprache. Seit Jahren arrangiert es auf privater Basis in den Sommerferien vierwöchige Studienreisen nach Deutschland mit der Teilnahme an deutschsprachigen Seminaren. Für die diesjährige Reise haben sich trotz des für russische Verhältnisse erheblichen finanziellen Aufwands 40 Studenten angemeldet. Die jungen Leute nehmen aus Kostengründen statt eines Fluges eine 70-stündige Eisenbahnfahrt von Ufa nach Berlin auf sich, um unser Land und unsere Sprache besser kennen zu lernen.

Die deutschen Besucher staunten auch nicht schlecht, als sie bei den Fernsehübertragungen anlässlich der Fussballweltmeisterschaft junge Russen, dekoriert mit Trikots der deutschen Nationalmannschaft, in mit deutschen Fahnen geschmückten Restaurants vor den Fernsehgeräten trafen.

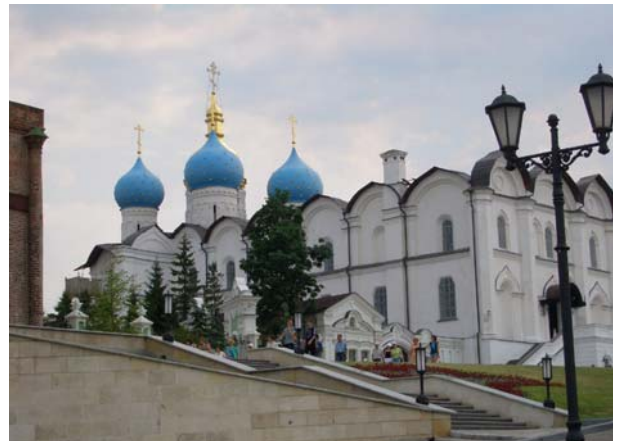


Bauchtänzerinnen auf dem Sabatuni-Fest

Zu den vielen Gesichtern Russlands gehört sicherlich auch das bunte Völkergemisch der verschiedenen ethnischen Gruppen. Eine eindrucksvolle Demonstration dazu erhielten die Gäste beim Besuch des Sabatuni-Festes, dem Fest des Pfluges, das in vielen Orten traditionell zwischen dem Ende der Aussaat und dem Beginn der Heuernte gefeiert wird. In Selenodolsk, einer Stadt im Einzugsbereich von Kasan, der ersten Station der Gruppenreise, erlebten sie, wie an die hunderttausend Menschen zu diesem bunten Fest strömten, das von den unterschiedlichen Volksgruppen mit Tanz, Musik und sportlichen Darbietungen gestaltet wurde.

Im friedlichen Wettbewerb versuchte jede Gruppe ihre ethnische Besonderheit herauszustellen. Als bei der tatarischen Gruppe bekannt wurde, dass deutsche Besucher anwesend waren, gab es eine spontane Einladung zur Bewirtung mit heimischen Spezialitäten.

Die Hauptsehenswürdigkeit der Stadt Kasan, die 2005 ihr 1000-jähriges Bestehen feierte, ist der "Weiße Kreml", der einem Vergleich mit dem "Roten Kreml" in Moskau, insbesondere was seine kulturelle Vielgestaltigkeit angeht, absolut standhalten kann. Hier haben über die Jahrhunderte Mongolen und Slawen, Christen und Moslems ihre eindrucksvollen Spuren hinterlassen. Die UNESCO hat die Bedeutung der Anlage mit der Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes honoriert.



Kathedrale im Kreml

Vom Kreml führt ein repräsentativer, zwei Kilometer langer Fußgänger-Boulevard, die Baumann-Strasse, mit interessanten Gebäuden und einem reichhaltigen Angebot an Geschäften und Restaurants in die Innenstadt. Zurzeit wird der Boulevard mit Hochdruck verlängert. Die Bauarbeiten laufen an sieben Tagen rund um die Uhr und sind ein Ausdruck der wirtschaftlichen Dynamik in der Region, die wesentlich durch die Erschließung der vorhandenen Erdölvorkommen unterstützt wird.



Fahrt auf der Wolga

Zu den bleibenden Erinnerungen an Kasan gehört sicherlich eine Bootsfahrt auf der gewaltigen Wolga und der phantastische Blick vom Steilufer des Flusses über die weite Waldsteppe.

Auf der Busfahrt zur rund 600km entfernten zweiten Station der Reise, nach Ufa, wurde die Gruppe an der Grenze zwischen Tatarstan und Baschkortastan von einem baschkiri-

schem Volkstanz- und Musikensemble in Landestracht mit Brot, Salz und Tschak-Tschak, einem süßen moslemischen Pilgergebäck empfangen. Das Programm in Ufa gestaltete der "Deutsche Club", dessen Vorsitzende, Dr. Olga Kopaneva, selbst unermüdlich als Reiseleiterin tätig war. Im Vergleich zu Kasan ist Ufa eine jüngere, stärker industriell geprägte Stadt, die seit dem 2. Weltkrieg eine stürmische Entwicklung erlebt hat. Persönliche Begegnungen nahmen auch hier einen breiten Raum ein. Einen Abend verbrachten die deutschen



Empfang durch eine Delegation der Baschkiren

Gäste, aufgeteilt in vier Gruppen, in Familien, die Mitglieder des "Deutschen Clubs" sind. Anlässlich der bunten Abschlussfeier eines Jugendlagers hatte Franz Kiesel Gelegenheit, die deutschen Besucher den Lehrern, Begleitern und Jugendlichen vorzustellen, und erhielt großen Applaus. Am letzten Tag in Ufa hatte Raissa, die 2. Vorsitzende des "Deutschen Clubs", die alle nur beim Vornamen nannten, in ihr Haus eingeladen und freute sich, so viele deutsche Gäste bewirten zu können. Anwesend waren auch zwölf Jugendliche, die entweder Deutschland bereits aus eigener Anschauung kannten oder in diesem Sommer kennen lernen wollen, was natürlich für viel Gesprächsstoff sorgte. Abschließendes Urteil der Gruppe des Forums: "Ufa ist ein deutsches Nest".



Abschiedsabend im Haus von Raissa, der 2. Vorsitzenden des »Deutschen Clubs«

Dieser Eindruck verfestigte sich, als die Gruppe anlässlich der Besichtigung einer Großbrauerei mit türkischen Eigentümern und dem Besuch eines Brauhauses zwei deutsche Braumeister traf, die bereits seit einigen Jahren in Ufa als "Gastarbeiter" tätig sind. Sie berichteten von vielfältigen wirtschaftlichen Kontakten zwischen Deutschland und der Region. Die gut besetzten Direktflüge der Lufthansa von Frankfurt nach Kasan und Ufa scheinen das zu bestätigen.

Glück hatten die deutschen Besucher bei einem Ausflug in den 200 km von Ufa entfernten Kurort Krasnoussolks mit seinen Heilquellen am Rande der bewaldeten Uralhöhen. Sie hatten nicht nur Gelegenheit, unter fachkundiger Führung die hochmodernen Erholungs-, Heil- und Kureinrichtungen zu besichtigen, in denen über 60 verschiedene Anwendungen angeboten werden. Daneben wurden sie vielmehr auch Zeugen einer beeindruckenden orthodoxen Wallfahrt zu einem benachbarten Kloster mit einer "Heiligen Quelle".

Wie immer bei Reisen des Forums nahm das Kulturprogramm einen angemessenen Raum ein. In Kasan gaben Mitglieder des Komponistenverbandes eigens ein Konzert für die Reisegruppe. Ein Abend war ebenfalls in Kasan der Oper "Boris Godunow" gewidmet. In Ufa ergab sich die Möglichkeit, im Rahmen eines Ballettfestivals an einer Aufführung des

Moskauer Kreml-Balletts teilzunehmen. Daneben wurden viele interessante orthodoxe und muslimische Sakralbauten besichtigt. Im Zusammenleben von Christen und Muslimen waren Spannungen nicht erkennbar. Eine Reihe von Gesprächspartnern lebte in gemischtreligiösen Ehen.

Welche Bedeutung die russische Seite dem Kontakt zum Forum Russische Kultur Gütersloh beimisst, zeigen Empfänge durch die Kulturministerin und Stellvertretende Präsidentin, Silija Walejewa, in Kasan und durch den Vorsitzenden des Internationalen Kulturkongresses in Ufa, Sulejmanow Achmet Muchametaleewitsch. Zu einer persönlichen Begegnung kam es in Kasan außerdem mit Sergeij Shigelev vom Präsidialamt der Republik Tatarstan, der die Einladung der Forum-Gruppe veranlasst hatte.



Franz Kiesel überreicht der Kulturministerin der Republik Tartastan, Silija Walejewa, ein gewebtes Bild mit dem Wappen der Stadt Gütersloh.



Der Vorsitzende des Internationalen Kulturkongresses in Ufa, Sulejmanow Achmet Muchametaleewitsch übergibt Franz Kiesel als Gastgeschenk ein nationales Musikinstrument.

Fotos: Westfalen-Blatt, Thomas Albertsen

"Die Erinnerung an die Wolga, einen breiten Fluss, der an manchen Stellen einem See gleicht, löst eine Sehnsucht aus", schreibt Franz Kiesel in seinem Bericht nach der Bootsfahrt vorbei an dem herrlichen Uferpanorama. "Deshalb wird es die nächste Reise an die Wolga und nach Kasan im Juni 2007 geben", legt er sich heute schon fest.

FORUM gegr. 1991
RUSSISCHE KULTUR
GÜTERSLOH e.V.
 EINE BRÜCKE ZWISCHEN
 DEUTSCHEN UND RUSSEN

Das FORUM RUSSISCHE KULTUR GÜTERSLOH e. V. führt auch im Jahr 2007 wieder Reisen nach Russland durch.

Vom 21. bis 28. April wird St. Petersburg besucht. Ein Tagesausflug in die historische Stadt Nowgorod ist damit verbunden.

Die Reise nach Kasan steht für die Zeit vom 16. bis 23. Juni mit einer ganztägigen Schifffahrt auf der Wolga auf dem Programm.

Für Juli ist die erste Reise nach Nowosibirsk geplant.

Die achttägige Moskau-Reise findet Mitte September statt. Es gibt Begegnungen mit den Mitgliedern befreundeter Organisationen, die den Aufenthalt zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.

Fordern Sie die Informationen an bei Franz Kiesel unter (05241) 59577 oder per E-Mail unter Forum@FranzKiesel.de